

Ziel der Strategie	H1
Andere betroffene Ziele	G1, G4
Nummer der Tätigkeit	H-02

Tätigkeitsprogramm 2012-2013

Beratungs- und Bildungsangebote in Nachbarländern und Osteuropa

Hintergrund und Problemstellung

Die AGRIDEA pflegt mit Nachbarländern verschiedene Beziehungen, die durch gemeinsame Veranstaltungen oder Projekte entstanden sind und weiterentwickelt werden. Diese Kontakte und Zusammenarbeitsformen in den Bereichen Beratungsmethodik, Moderation, partizipative Planungsmethoden, Organisationsentwicklung, nachhaltige Produktion und Entwicklung des ländlichen Raums ermöglichen AGRIDEA, Erfahrungsaustausch und Netzwerkbildung v. a. innerhalb der IALB im deutschsprachigen Raum mit Deutschland, Österreich und Italien (Südtirol). Im Rahmen des Projektes RENE wurde dieser Kreis erweitert, vor allem mit den neuen EU-Staaten. Diese Länder befinden sich in einer Übergangsphase von der Plan- hin zur Marktwirtschaft. Im Zusammenhang mit deren EU-Beitritt hat sich die Schweiz verpflichtet, einen Beitrag zur Kohäsion in der Höhe von einer Milliarde Franken zu leisten. Diese Gelder sollen vor allem in den Bereichen Sicherheit und Stabilität, Umwelt und Infrastruktur, Förderung der Privatwirtschaft und Bildung sowie soziale Entwicklung investiert werden. AGRIDEA geht davon aus, dass sie mit ihren Kernkompetenzen in den fachlichen und methodischen Bereichen etwas zu bieten hat, was für diese Länder interessant ist und was sich in den vier Hauptbereichen, die für die Kohäsionsbeiträge vorgesehen sind, unterbringen lässt.

In den osteuropäischen Staaten, die nicht der EU beitreten, werden DEZA und SECO und andere europäische Entwicklungsagenturen weiterhin Projekte unterstützen, wie sie das bisher im Rahmen der Osthilfe getan haben. Auch da möchte AGRIDEA weiterhin Leistungen anbieten.

Beitrag zur Strategie

Die AGRIDEA will ihr Beziehungsnetz im «alten» Europa pflegen und ausbauen. Mit intensivem Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinweg kann sie dem Beratungssystem Schweiz die nötigen Impulse geben. Das gilt auch für die neuen EU-Staaten. AGRIDEA ist im Rahmen ihres unternehmerischen Auftrags gewillt, ihre Kompetenzen im fachlichen und im methodischen Bereich in Osteuropa einzusetzen. Gestützt auf den in der Strategie festgehaltenen Rahmen hat AGRIDEA folgende Ziele formuliert:

AGRIDEA will ihre Produkte, ihre Erfahrungen und ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen nutzen, um:

- Mit Bildungsinstitutionen der Nachbarländer gemeinsame Projekte zu realisieren. Im Vordergrund steht hier das CECRA-Projekt, welches Weiterbildungsangebote für Beraterinnen und Berater im deutschsprachigen Raum über die Landesgrenzen hinaus koordiniert;
- In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern einen für die Bevölkerung sinnvollen und nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums in den Kohäsionsländern und den übrigen Ländern Osteuropas zu leisten;
- Mit Aufträgen aus europäischen Ländern ihr weites Kompetenzspektrum langfristig zu sichern.

P.1.1. Grundlagen und Daten beschaffen, Methoden entwickeln

P.1.2. Gezielte Untersuchungen und Studien

P.2. Einführung, Qualifizierung, Weiterbildung der Beratungskräfte

P.3.1. Information, Dokumentation und Hilfsmittel				
P.3.2. Entwicklung und Vertrieb von Software				
P.4.1. Unterstützung in Beratung, Berufsbildung, Organisations- und Teamentwicklung				
P.4.2. Unterstützung bei innovativen Projekten				
P.5. Plattformen und Netzwerke				
Mitarbeit in europäischen Netzwerken wie IALB.				
P.6. Zusatzaufträge und Mandate (ausserhalb des Grundmandates)				
<p>Mit Ausnahme der Mitarbeit in europäischen Netzwerken sind die Tätigkeiten in dieser Aktivität fremdfinanziert. Sie sind nicht Teil der Leistungsvereinbarung mit dem BLW.</p> <p>Bei Dienstleistungsaufträgen befolgt AGRIDEA drei Wege:</p> <p>a) Wie bisher Mandate in Nachbarländern übernehmen.</p> <p>b) Wie bisher Mandate im Rahmen der traditionellen Osthilfe in Staaten, die nicht zur EU gehören, übernehmen.</p> <p>c) In den Kohäsionsländern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von tragfähigen Partnerschaften mit Partnerorganisationen in den neuen EU-Staaten. Priorität haben auf Grund des bisherigen AGRIDEA-Beziehungsnetzes und des Anteils am Kohäsionsbeitrag das Baltikum, Polen, Ungarn, Tschechien und die Slowakei. - Gemeinsam mit den lokalen Partnerorganisationen Projekte ausarbeiten, die einen sinnvollen und nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums leisten können, die eine Chance haben, ins Kohäsionsprogramm des entsprechenden Landes aufgenommen zu werden und die es AGRIDEA erlauben, ihre fachlichen und methodischen Kernkompetenzen einzusetzen. - Genehmigte Projekte zusammen mit den Partnerorganisationen entsprechend den dazugehörigen Zusammenarbeitsverträgen durchführen. 				
P.7. Unterstützung bei Vollzugsaufgaben (BLW)				
Realisation und Zusammenarbeit				
Kontakt AGRIDEA				
Ernst Bolliger (Lindau) und Pierre Praz, Sophie Révion (Lausanne)				
Betroffene Gruppen				
Ländliche Entwicklung (510), Märkte, Wertschöpfungsketten (520), Internationale Zusammenarbeit (530)				
Zusammenarbeit extern				
IALB, DEZA, SECO.				
Kundengruppen				
<input type="checkbox"/> Kantonale Beratungsdienste, Multiplikatoren	<input type="checkbox"/> Bauernfamilien	<input checked="" type="checkbox"/> Ämter und öffentliche Institutionen	<input type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Organisationen, Branche	<input checked="" type="checkbox"/> Andere Kundengruppen